

J. N. 68804

Breslau, 11. 11. 85.
Stephanienstr. 29.

Hochw. Herr,

Nehmen Sie herzlichsten Dank
für Ihre gütigen Zeilen!

Die zweite Auflage meiner "Deuts-
schen Lyrik" ist in ein Drittel
mehr Exemplaren erschienen, als die
erste - deshalb wird bei dem et-
waigen Charakter des nur für
Gebildete bestimmten Buches
überhaupt) wird die dritte schon
mit vor zwei Jahren erschienen,

wenn ich auch mit den Vorarbeiten
zu derselben schon bald beginne.
Sicherfalls, hohverehliche Frau,
wird ich Ihre schönen Dichtungen
vor dem Erscheinen noch einmal
genau durchlesen, um das für die
eigenartigen Zwecke gerade meiner
Sammlung wichtige Ihnen dann
beizubringen zu können. Oben Ihre
Zurückkunft nehme ich selbstver-
ständlich keinen Vorwurf, wie
auch die biographischen Notizen
now, nach Ihren Angaben noch
geprüft werden sollen. Jetzt indessen
~~schon~~ habe ich Ihre neueren
Dichtungen noch zu wenig auf
diesem Gesichtspunkt visitirt, um
über die Vertretung derselben Ihre
correspondiren zu können.

Die freundliche in Aussicht
gestellte Freundschaft Ihrer
"Deutscher Elegien" nehme ich



mit großem Danke an. Vielleicht
gerade Sie mir, im Lauf meines
künftigen literarischen Arbeitens
Ihren Rat und manns wieder
ein Besseres daraus als Gegengabe
zu senden. Kommen Sie doch
selbst meines unruhigen Erntelings-
reisen „Wandern & Wandern“ mit
wohlwollender Nachsicht entgegen!
gen!

Mit wiederholtem Danke

In ausgesetztem Bücking

Ihren erget

J. F. Frenarius

